



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13053

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Duke University - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 29.08.2022      Aufenthaltsende: 19.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.300,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 958,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.500,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 2.331,00
Visakosten:	€ 358,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.447,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungsID:** 13053

**Nominierte Studienrichtung:** 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Duke University - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Das Studieren an der Duke University war eine besondere Erfahrung für mich und hat mir wertvolle akademische und persönliche Erfahrungen ermöglicht, auch wenn die Planung und das Einleben in der Kleinstadt teilweise herausfordernd waren.

##### Vor der Abreise

Bevor das Auslandsemester starten konnte, gab es noch einiges organisatorisches zu erledigen. Nach der Zusage des Austauschplatzes muss man sich zunächst an der Duke University nochmals online bewerben, dabei muss man auch zwei Empfehlungsschreiben sowie einen Nachweise über finanzielle Mittel einreichen. Ist das erledigt und man hat seine Visa-Dokumente von der Duke University erhalten, sollte man sich bald um das Visum kümmern, für das man auch persönlich zum Konsulat erscheinen muss. Bei mir war das aber kein großer Stress, da nur drei Fragen gestellt wurden und mir dann meine Dokumente per Post zugeschickt wurden. Wichtig ist auch, dass man sich auch frühzeitig um eine Unterkunft kümmert. Das hat sich bei mir als schwierig herausgestellt, da die meisten Mietverträge mind. 1 Jahr langlaufen und man aufgrund des kurzen Aufenthalts von 4 Monaten meist eher nur für eine Untermiete in Frage kommt. Manche Mitstudierende haben auch auf Airbnb Angebote gefunden, ansonsten würde ich auf jeden Fall Duke List und eine Facebookgruppe namens Housing for lovely people/ Durham, NC empfehlen. Meiner Erfahrung nach würde ich den Durchschnittspreis für ein Zimmer auf etwa \$800 schätzen. Ich hatte leider das Pech, das mir mein Zimmer sehr kurzfristig abgesagt wurde und ich mich erneut auf die Suche machen musste, was 3 Wochen vor Anreise recht stressig war. Ich habe letztendlich in einem geteilten Zimmer ganz nah am Campus gewohnt, was für die 4 Monate auch in Ordnung war.

Ein Tipp zur Kurswahl ist auch so früh wie möglich Kurse zu belegen und auch Professor\*innen zu kontaktieren, wenn man gerne in einen bestimmten Kurs möchte. Ich habe alle Professor\*innen als sehr freundlich und hilfsbereit empfunden.

##### Gastuniversität

Mein Eindruck vom Campus war sehr positiv. Der West Campus liegt etwas abseits der Kleinstadt Durham in einem Waldgebiet. Dort hatte ich alle meine Kurse und es gibt auch viele Freizeitmöglichkeiten dort, wie das Gym mit Kletterwand, Tischtennis, Schwimmhalle und breitem Kursangebot, bspw. Cycling, Tanz und Hiit Workouts. Man kann in der Gegend auch gut Laufen gehen oder das Wellness Center mit Yoga und Meditationskursen und verschiedenen Events nutzen. Auf dem West Campus befindet sich auch die Mensa, die leider aber auch sehr teuer ist. Ich habe meistens was zu Essen mitgenommen und mir dort eher Kleinigkeiten zum Mittagessen gekauft, es gibt beispielsweise einen 5\$ Deal bei den meisten Schaltern.

Die Kurse haben einen recht hohen work load, da man meist mehrere Paper lesen musste und in manchen Kursen auch etwas darüber schreiben musste. Hinzukamen noch verschiedene Paper die man im Laufe des Semesters schrieb und auch teilweise Midterms und Final Exams. Ich wählte Everyday Cognition, Adultpsychopathology und Psychology of Imagination, diese Kurse kann ich auch weiterempfehlen! Die Anforderungen der Kurse waren nicht



höher als an der Universität Wien und eigentlich war alles gut machbar. Ich denke es kommt auf die Anforderungen der Kurse an, ob man noch einen vierten wählen kann. Ich persönlich war mit diesen drei bereits gut ausgelastet. An den Kursen hat mir sehr gut gefallen, dass sie sehr klein waren. Wir waren meist um die 10 Studierende, was eine sehr angenehme und persönliche Atmosphäre geschaffen hat. Trotz der hohen Expertise der Lehrpersonen hatte ich das Gefühl, man begegnet sich auf Augenhöhe und ich bekam sehr viel Feedback auf meine Leistungen, was mir sehr weitergeholfen hat.

## Studentenleben

Anders als an der Universität Wien, wo man es gewohnt Mitten in einer Stadt zu studieren, empfand ich die Duke University als sehr entschleunigt. Es gibt zahlreiche Events, vor allem zu Semesterstart, die meist auch von Studierenden organisiert werden, die sich in verschiedenen Campus Groups engagieren. Es gibt beispielsweise Events von religiösen und kulturellen Gruppen, an denen aber alle Studierenden willkommen sind und auch verschiedene Sportgruppen, Outdoorgruppen, Theatergruppen und vieles mehr. Wie bereits auch in anderen Erfahrungsberichten erwähnt spielt sich das ganze Leben am Campus ab. In der Kleinstadt Durham gibt es die ein oder andere nette Bar, Kaffees und einen sehr beliebten Studentenclub das Shooters II mit Bull riding. Ich hatte aber allgemein das Gefühl, dass die Undergraduates in ihrer Freizeit aktiver waren als die Graduate students, bei denen einige sehr auf die akademische Leistung fokussiert waren und ihre Freizeit dadurch eher begrenzt war, was auch sehr verständlich ist bei den hohen Studiengebühren.

Ich würde auch unbedingt empfehlen auch Sportveranstaltungen, wie die Football und Basketball Spiele der „Blue Devils“ zu besuchen, bei denen die ganze Uni ihr Team anfeuert.

Ich fand es auch sehr schön in den freien Zeiten road trips zu unternehmen und erkundete mit Mitstudierenden die Ostküste, die viel zu bieten hat. Außerdem ist der Herbst in North Carolina wunderschön, besonders in den Blue Ridge Mountains, durch die eine Straße mit tollen Aussichtspunkten führt. Es gibt auch sehr schöne Seen, Wasserfälle, Wanderwege und Klettermöglichkeiten in North Carolina und auch das Meer ist nicht weit entfernt. In den Küstenorten kann man auch Surfbretter ausleihen und es wird dort auch viel geangelt.

## Schwierigkeiten

Für mich gab es 3 Schwierigkeiten. Die Wohnungssuche gestaltete sich schwierig, was Großteil an dem kurzen Aufenthalt lag. Leider war die Wohnung, die ich dann bezog, unmöbliert, sodass ich mit meinen Mitbewohnerinnen erstmal die Grundausstattung organisieren musste sowie Internet, Strom, etc. Das war am Anfang etwas viel, da ich mich auch erst noch an der neuen Uni zurechtfinden musste.

Das Leute kennenlernen war am Anfang auch nicht so leicht, da die Einführungsveranstaltungen für internationale Studierende online stattgefunden haben und es dann nur 3 Ausflüge in Präsenz gab, bei denen die Plätze limitiert waren. Zum Glück gab es aber zu Semesterbeginn viele Events am Campus und auch ein Football Spiel, bei denen ich viele nette und interessante Mitstudierende kennenlernte.

Eine weitere Schwierigkeit war für mich die Mobilität. Durham bietet zwar ein paar Buslinien, die Busse fahren aber nur einmal in der Stunde. Das hat es oft sehr aufwendig gemacht, bspw. Einkaufen zu gehen oder Freunde zu besuchen. Die günstigeren Einkaufsmöglichkeiten liegen nämlich eher außerhalb der Stadt. Auch fahren die Busse immer nur bis 12 Uhr abends, sodass man oft ein Uber bestellen musste. Man merkt also recht schnell, dass alles darauf ausgelegt ist, ein Auto zu besitzen.

## Fazit

Das Studieren an der Duke University war eine besondere Erfahrung für mich und hat mir wertvolle akademische und persönliche Erfahrungen ermöglicht. Auch wenn die Planung und das Einleben in der Kleinstadt teilweise herausfordernd waren bin ich sehr dankbar, dass ich all das erleben durfte. Ein besonderes Highlight war für mich ein Abschlusstrip nach Mexico am Ende des Semesters, bei dem ich noch mal Zeit mit mein der dortigen Freundesgruppe verbringen konnte und auch noch einen kleinen Einblick in eine weitere Kultur mitnehmen konnte.